

Hallisches Tageblatt

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 34.

Sonnabend den 9. Februar

1867.

Zu den Wahlen.

Am 12. Februar, also am **Dienstag** in der kommenden Woche sollen die Abgeordneten zum Norddeutschen Reichstage gewählt werden. Jeder gute Preusse, der das Recht zum Wählen hat (und das besitzt jeder unbescholtene Mann von mindestens 25 Jahren) wird es als eine heilige Pflicht erachten, auch wirklich zur Wahl zu gehen, um dem König das große Werk vollbringen zu helfen, das er mit Hilfe seines Volkes vollbringen will.

Mit Hilfe seines Volkes — so ist es von vorn herein ausdrücklich verkündigt worden, und so allein kann es gelingen; deshalb muß auch jeder im Volke, der es ernst und treu mit seiner Pflicht nimmt, zum Gelingen eifrig mit Hand anlegen.

Viele werden auch jetzt wieder meinen: unser König und sein erster Minister Graf **Bismarck** hätten ja bisher Alles so über alles Erwarten glorreich und glücklich durchgeführt, daß man ihnen auch alles Weitere mit vollem Vertrauen überlassen könne, darum sei es nicht nöthig, erst noch viel mit drein zu sprechen. Aber wer so denkt, und deshalb nicht zur Wahl gehen wollte, der würde aus vermeintlicher Treue und aus lauter Vertrauen seine Pflicht gegen König und Vaterland versäumen und dazu mit beitragen, daß diejenigen, welche ganz andere Absichten haben, bei den Wahlen die Oberhand gewinnen und der Ausführung der Gedanken und Pläne des Königs neue Schwierigkeiten bereiten.

Im Vertrauen auf die offene Zustimmung und den thatsächlichen Beistand seines Volkes hat unser König seinerseits die großen Aufgaben für Deutschlands Einigung in die Hand genommen; er hat darauf gerechnet, daß alle diejenigen, welche ihm Treue und Hingebung bewahren wollen, dies **durch die Wahl gleichgesinnter Abgeordneten** thun, damit er den Plan des Norddeutschen Bundes in voller Gemeinschaft mit dem Reichstage gegen alle Widersacher rasch und kräftig durchführen könne. Des Königs Vertrauen zu seinem Volke würde getrübt und seine Hoffnung vereitelt werden, wenn diejenigen, die seiner Weisheit und seiner landesväterlichen Fürsorge vertrauen, am Wahlstage zu Hause bleiben und den Andersdenkenden das Feld überlassen wollten. Sie würden damit nimmer bewirken, daß der König und seine Minister die große Aufgabe allein durchführen könnten, vielmehr würden Sie es mitverschulden, daß möglicher Weise Abgeordnete zum Reichstage gewählt würden, welche die Absichten der Staatsregierung im Verein mit Preußens Widersachern zu durchkreuzen bedacht wären, klos weil die Regierung in diesem oder jenem Punkte ihren besonderen Meinungen nicht zu Willen wäre.

Wer also dem König wirklich Treue und Vertrauen beweisen will, der darf nicht die Hände in den Schooß legen, sondern er muß am Wahlstage seine Pflicht gegen König und Vaterland mit der That erfüllen.

Gegen König und Vaterland, denn bei der Treue und Hingebung für den König **handelt es sich zugleich sehr entschieden um das Heil des Vaterlandes und um den Vortheil des ganzen Volkes.**

Seiten hat eine Regierung ein Werk unternommen, bei welchem mit der Größe und Ehre des Ganzen das Wohl der einzelnen Unterthanen so klar und unmittelbar verknüpft war.

Die Einheit von dreißig Millionen Deutscher ist ja seit alten Zeiten eine Sache des geistigen Sehnsüchtes unseres Volkes gewesen, nicht bloß um der äußeren Macht und Geltung willen, sondern alle Kreise des Vol-

kes werden, wenn das Werk nach den Absichten des Königs gelingt, schon in Kurzem der reichen Segnungen und Vortheile desselben theilhaftig werden. Mit der wachsenden Macht des geeinigten Staatwesens wird die Sicherheit Preußens und Deutschlands gegen fremde Kriegslust die **Sicherheit eines segensreichen, nährenden Friedens** erhöht sein. Während aber unsere Machtstellung gesteigert wird, soll doch die **Militärlast für uns Preußen vermindert werden**: alle Norddeutschen werden die Wehrpflicht und die Kosten des Heeres fortan mit uns theilen und demzufolge wird die Dienstpflicht in dem größeren Verbände nach wenigen Jahren um 6 bis 7 Jahre verkürzt werden können. Die Einigung und mächtige Zusammenfassung aller Kräfte Norddeutschlands auf dem reichen Gebiete von **Handel und Gewerbe, von Schiffahrt, Eisenbahnen und allen Verkehrsmitteln**, die **unbedingte Freizügigkeit** und die **Abschaffung aller Hemmnisse des freien Gewerbebetriebes** werden, so Gott will, in Kurzem ein herrliches Anblühen von Handel und Wandel eine leichtere und höhere Verwerthung aller Erzeugnisse der Landwirtschaft, wie des Kunstfleißes herbeiführen.

Auch unsere deutschen Brüder in fremden Ländern werden den Schutz und Beistand eines mächtigen und angesehenen Vaterlandes erfahren und dankbar empfinden.

Das sind die hohen Güter, die unserm Volke zu fallen sollen, wenn der Norddeutsche Bund jetzt, wo die Gelegenheit so günstig ist, wie noch niemals, rasch und kräftig ins Leben gerufen wird.

Dazu sollen alle guten Preußen dem Könige helfen; deshalb erfüllen sie eine Pflicht auch gegen das Vaterland und gegen sich selbst; wenn sie am 12. Februar zur Wahlurne gehen und zur Wahl eines Abgeordneten mitwirken, dem es voller Ernst damit ist, die Staatsregierung bei der Durchführung ihrer großartigen und wohlthätigen Pläne unterstützen zu unterstügen.

Wer am Wahlstage seine Pflicht versäumt oder wer seine Stimme einem Abgeordneten giebt, dem es nicht auf Einigkeit mit der Staatsregierung, zu rascher Verwirklichung des großen Werkes, sondern auf allerlei Fragen und Vorwände des Parteiwesens ankommt, der nimmt die Schuld mit auf sich, daß das Höchste, was Preußens Könige jemals für das preussische und deutsche Volk unternommen haben, möglicher Weise scheitert und mißlingt.

Überall ist bekannt und offenkundig; welcher von den Wahlcandidaten **bestimmt und entschieden zur Regierung des Königs steht**, welcher nicht.

Jeder, dem Preußens Ehre und Wohl am Herzen liegt, möge unbeirrt durch Zweifel und Vorspiegelungen des Parteiwesens seine Stimme nur einem Manne geben, von dem er sicher ist, daß er den König und seine Regierung gegen alle Widersacher **kräftig unterstützen will.**

Mit Gott denn zur Wahl, es gilt der Sache des Königs und zugleich der Größe und dem herrlichen Gedeihen des Vaterlandes.

Bermischte Nachrichten.

Die freie Glasur für Töpferwaaren. Das gewöhnliche zum Kochen dienende Töpfergeschirr ist bekanntlich mit einer Glasur versehen, welche durch Zusammenschmelzen von Bleiverbindungen (Blei-



glätte, Silberglätte, oder Bleiglätte) mit Thon, Sand etc. hergestellt wird. Die k. württembergische Centralstelle für Handel und Gewerbe hat durch ausgedehnte Untersuchungen, welche sie veranlaßte, von Neuem die Aufmerksamkeit auf das Gesundheitsgefährliche der gewöhnlichen Töpferglasur hingelenkt. Es ist durch zahlreiche, gewissenhaft angestellte Versuche die schon länger bekannte Thatsache constatirt worden, daß gewisse Flüssigkeiten — Obstsaft und mit Essig gesäuerte Speisen — beim Kochen oder längeren Stehen das Blei der Glasur in Lösung bringen und dadurch natürlich die betreffenden Speisen mit einem heimtückischen Gifte imprägniren. Dr. Wiederhold weist im polyt. Journal darauf hin, daß die Verwendung der Bleiverbindungen zu den Glasuren vorzüglich darin ihren Grund hat, daß die bleihaltigen Glasuren leicht schmelzbar sind, mithin wenig Brennmaterial erfordern, daß sie ferner sich der Ausdehnung des gewöhnlichen Töpferthons, namentlich in der Wärme, leicht anpassen lassen, so daß sie beim Kochen nicht abspringen — mit anderen Worten, daß sich die Bleiglasuren leicht von demselben Ausdehnungskoeffizienten herstellen lassen, welchen die Töpfermasse selbst besitzt. Soll nun die von der Gesundheitspflege der Technik gestellte Aufgabe, das ordinäre Töpfergeschirr mit einer bleifreien und billigen Glasur zu versehen, gelöst werden, so muß natürlich die neue Glasur alle die vorher erwähnten Eigenschaften der Bleiglasur besitzen. Man hat schon verschiedene Vorschläge in dieser Richtung gemacht, ohne ein entscheidendes Resultat zu erzielen. Die Anstellung geeigneter und entscheidender Versuche kann nur bei einem wirklichen Töpferbetrieb geschehen, was mit den größten Schwierigkeiten verbunden ist. Nichts desto weniger wird folgender Vorschlag zur Berücksichtigung empfohlen: Eine bleifreie Glasur für ordinäre Töpferwaaren ließe sich vielleicht durch ein aus kiesel-saurem Natron oder Kali und borsaurem Kalk bestehendes Glas herstellen. Die Glasur könnte einfach aus einer Wasserglaslösung, in welche der natürliche (südamerikanische) borsaure Kalk eingebracht würde, bereitet werden.

Chronik der Stadt Halle.

Predigt-Anzeigen.

- Am 5. Sonntage nach Epiphania (den 10. Februar) predigen:
 - Zu U. E. Frauen:** Um 9 Uhr Herr Diaconus Pfanne. Um 2 Uhr Herr Candidat Scharlach.
 - Montag den 11. Februar um 8 Uhr Herr Superintendent D. Franke. Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Consistorialr. Dr. yander.
 - Zu St. Ulrich:** Um 9 Uhr Herr Diaconus Schmeißer. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Weick.
 - Zu St. Moritz:** Um 9 Uhr Herr Diaconus Pindernelle. (Abschiedspredigt.) Um 2 Uhr Wahl eines Mitgliedes zum Gemeindevorstande.
 - Hospitalkirche:** Um 11 Uhr Herr Oberprediger Bracker.
 - Domkirche:** Um 10 Uhr Herr Domprediger Focke. Abends 5 Uhr Herr D. Neuenhaus.
 - Vormittag 11 1/2 Uhr akademischer Gottesdienst Herr Professor D. Behschlag.
 - Donnerstag den 14. Februar Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Domprediger Zahn.
 - Katholische Kirche:** Morgens 7 1/2 Uhr Frühmesse Herr Pfarrer Wille. Um 9 Uhr Herr Kaplan Roderfeld. Um 2 Uhr Christenlehre Herr Pfarrer Wille.
 - Zu Neumarkt:** Sonnabend den 9. Februar Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.
 - Sonntag den 10. Februar um 9 Uhr Derselbe. Abends 5 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.
 - Mittwoch den 13. Februar Abends 6 Uhr Bibelstunde Derselbe.
 - Zu Glaucha:** Um 9 Uhr Herr Diaconus Pfaffe. Abends 5 Uhr Vesper Herr Pastor Seiler.
 - Freitag den 15. Februar Abends 8 Uhr Bibelstunde Derselbe.

Stenographisches.

Der hiesige Gabelsberger'sche Stenographen-Verein wird Sonnabend den 9. Februar Abends 8 Uhr, als am Geburtstage Gabelsbergers, in der „goldenen Rose“ seine Februarversammlung halten und ladet dazu seine Mitglieder sowie alle Freunde der Gabelsberger'schen Stenographie ein.

Productenbörse und Getreidepreise.

Don 7. Februar 1867.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Weizen: Zufuhr mangelhaft, mehr Frage und höher bezahlt, 170 ℓ . 78 — 80 \mathcal{R} bez.
Roggen: ungenügendes Angebot, gefragt und theilweise höher bez., 168 ℓ . 62 — 63 \mathcal{R} bez.
Gerste: unverändert, 140 ℓ . 48 — 49 \mathcal{R} bez.
Hafers: nicht verändert, 100 ℓ . 26 — 26 1/2 \mathcal{R} bez.
Hülsenfrüchte: bewegen sich nur in kleinen zufälligen Posten und Abschüssen bei wenig regelmäßigen Preisen.
Maiz: 62 \mathcal{R} gefordert.
Kümmel: 13 1/4 — 1/2 \mathcal{R} bez.
Feuchtel: wie zuletzt, 6 1/2 — 7 1/2 \mathcal{R} bez.
Kleearten: weiß und schwedisch gegen letzte Notirungen flauer, wenig am Markte, roth und Esparsette unverändert.
Leinölen: geringe Frage, Raps bis 80 \mathcal{R} bez., feine auch 81 \mathcal{R} bez.
Stärke: still, Forderung 8 \mathcal{R} .
Spiritus: fest, Kartoffel loco 17 1/2 \mathcal{R} bez.
Mühd: wie zu 12 \mathcal{R} offerirt.
Solaröl: zu den letzten Notirungen lebhafter gefragt, fester und in großen Posten gehandelt.
Rohwälder: zu den bisherigen billigeren Notirungen ist die Frage für einheimische Raffinerien und für den Export lebhafter.
Syrup: fest loco 30 \mathcal{R} bez., Termine ab Saal-Station 1 1/4 \mathcal{R} bez. excl.
Pflaumen: nicht am Markte, gesucht.
Kartoffeln: Speise- 16 — 18 \mathcal{R} bez.
Delikatessen: 1 1/2 — 7 \mathcal{R} bez.
 Uebrigere Futtermittel wie zuletzt.

Beobachtungen der kgl. meteorologischen Station zu Halle.

7. Februar 1867.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dunstspannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	324,78	2,37	88	3,3	SW	wolfig 7.
Mitt. 2	327,54	2,22	86	2,9	W	heiter 2.
Abd. 10	330,39	1,78	78	1,5	WSW	trübe 9.
Mittel	327,57	2,12	84	2,6		wolfig 6.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Tageszwan.

Sonnabend den 9. Februar.

- Öffentliche Bibliotheken.**
 - Universitätsbibliothek 2 — 4 Uhr Nachmittags.
 - Marienbibliothek 2 — 3 Uhr Nachmittags.
- Königl. Darlehnskasse.** Geschäftstotal auf der Königl. Bank. Die Darlehns-Kasse ist täglich Vormittags zwischen 9 — 10 Uhr, mit Ausnahme von Sonnabend Vormittag zwischen 8 — 9 Uhr geöffnet.
- Städtisches Leihhaus.** Expeditionsstunden 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.
- Sparcassen.**
 - Städtische Sparcasse, Kassenstunden 8 — 1 Uhr Vormittags; 3 — 4 Uhr Nachm.
 - Sparcasse des Saaltriefes (gr. Schlamm 10 a.), Kassenstunden 9 — 1 Uhr Vorm.
 - Spar- und Vorschuß-Verein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 2 — 6 Uhr Nachm.
- Vereine.**
 - Polytechnischer Verein („Tulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7 — 9 1/2 Uhr Abends.
 - Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 7 1/2 — 10 Uhr Abends.
 - Jünglings-Verein (Blauer Gasse 6) 8 Uhr Abends.
 - Verein junger Kaufleute 8 — 10 Uhr Abends in Rocco's Etablissement.
 - Naturforschende Gesellschaft 4 Uhr Nachmittags in der „Residenz“.
 - Gabelsberger'scher Stenographen-Verein 8 Uhr Abds. („goldene Rose“).
 - Orchester-Musik-Verein. 7 1/2 Uhr Abends im „Kronprinz“.
 - Krieger-Verein vom Jahre 1866, 8 Uhr Abends bei „Schlüter“.
- Viedertafeln.**
 - Halle'sche Viedertafel, Uebungsstunde von 8 — 10 Uhr Abds. auf dem „Zügerberge“.
 - Bereinigter Männerliedertafel, Uebungsstunde von 8 — 10 Uhr Abds. im „Paradies“.
 - Schülerliche Viedertafel, Uebungsstunde von 8 — 10 Uhr Abends im „Fürstenthal“.



Bäder.

Zabel's Bade-Anstalt. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierung, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
 Berlin 3 u. 55 M. Vm. (C), 7 u. 45 M. Vm. (P), 1 u. 15 M. Nm. (P), 6 u. Nm. (S).
 Leipzig 6 u. 15 M. Vm. (G), 7 u. 36 M. Vm. (P), 10 u. 35 M. Vm. (G), 1 u. 20 M. Nm. (P), 7 u. 15 M. Nm. (P), 8 u. 45 M. Nm. (S).
 Magdeburg 7 u. 45 M. Vm. (S), 9 u. Vm. (G), 1 u. 10 M. Nm. (P), 6 u. 50 M. Nm. (P), 8 u. Nm. (G, übern. in Cöthen), 11 u. 20 M. Nm. (P).
 Nordhausen 7 u. 50 M. Vm. (P), 1 u. 35 M. Nm. (G), 7 u. 15 M. Nm. (P).
 Thüringen 5 u. 10 M. Vm. (P), 8 u. 30 M. Vm. (G), 11 u. 20 M. Vm. (S), 1 u. 45 M. Nm. (P), 7 u. 20 M. Nm. (P — bis Gotha), 11 u. 21 M. Nm. (S).

Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 u. Vm. — Köbeßin — Rosleben 3 u. Nm. — Salzünde 9 u. Vm. — Wettin 4 u. Nm.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Montag den 11. Februar e. keine Sitzung der Stadtverordneten. Der Vorsitz der Stadtverordneten. J. B. Hildenhagen.

Bekanntmachungen.

Große Auction kurzer Waaren.

Heute Sonnabend den 9. Febr. früh 9 Uhr bis Abends 7 Uhr ver-
steigere ich

Leipzigerstraße 6 im Laden
viele beliebte und bereits schon ge-
kannte Gegenstände.

Hoppe,

Kreis-Auctions-Commissar u. gerichtl. Taxator.

Die Strohhutfabrik

von

C. W. Hachtmann,

gr. Ulrichsstraße Nr. 50, 1. Etage
empfiehlt sich zur Annahme
aller Arten Strohhüte zum Wa-
schen, Färben und Modernisiren
nach den neuesten Facons.

Solaröl in bester Qualität à Quart
5 1/2 Gr., Petroleum à Quart 7 Gr.
empfiehlt
Ferd. Ertel,
große Ulrichsstraße 26.

Nähmaschine-Verkauf.

Eine Maschine von Chr. Mannsfeld aus
Leipzig ist Umstandhalber billig zu verkaufen;
selbige eignet sich für Schneider, Schuhmacher
und Sattler, da sie einen sehr großen Durchlauf
für die Arbeit hat. Zu erfragen in der Expedi-
tion dieses Blattes.

Hobelbänke sind zu verkaufen Steinweg 15.

Kumpen, Knochen u. kauft Schülershof 21.

Große Kieler Bücklinge erhielt Volke.

Eine kleine eiserne Drehbank, ein Schneidezeug
zu Hobelbank-Schrauben, eine kleine Dampfma-
schine, ein kleines Kunstbergwerk in einer Flasche,
verkauft billig
Niemer, Steg 1.

Ein noch neuer Frack, für Kellner passend,
soll billig verkauft werden. Nachweis ertheilt die
Expedition dieses Blattes.

Waschenanzüge für Damen, sauber und nett,
sind zu verkaufen gr. Steinstraße 3.

Ein Kleiderkoffer steht preiswürdig zu ver-
kaufen Neustadt 6.

Ausstellung, Paris.

Unterzeichneter Deutscher, seit 27 Jahren in
Paris, erlaubt sich allen Industriellen und Fa-
bricanten, welche die Ausstellung in Paris
besichtigen, die Dienste seines Hauses zu empfehlen,
sowohl zur Vertretung im Allgemeinen, wie zur
Förderung ihrer kommerziellen Interessen. In
Betreff der Referenzen beziehe ich mich auf meine
früheren Inserate.

F. A. Winter,

154, Rue St. Honoré.

Agentur- und Commissions-Geschäft.

3000 \mathcal{F} werden sofort od. zum 1. April auf
1. Hypothek gef. geg. 6000 \mathcal{F} Brandkasse. Bitte
gef.Adr. unt. A. B. in d. Exped. d. Bl. niederz.

200 \mathcal{F} u. 400 \mathcal{F} w. gegen sehr gute Hy-
pothek gesucht d. Sefr. Kleist, Schmeisstr. 16.

Ein Lehrling kann placirt werden bei
Fr. Lange's Söhne, Sattler u. Bandagisten,
gr. Ulrichsstraße 48.

KS Gesuch.

Eine anständige Person, unabhängig, in gesetz-
ten Jahren, die selbstständig eine bürgerliche
Wirtschaft führen kann und sich der Pflege der
Kinder unterzieht, wird sofort gesucht. Zu erfr.
Kellnergasse 3, parterre links.

Gesucht wird e. Mädchen, ein Kind Nachm.
zu tragen. Hildebrand, Grafenweg 21, 2 Tr.

Ein Kind zu stillen wird gef. Herrenstr. 19.

Ein anst. manierliches Landmädchen, 4 J. bei
einer Herrschaft, mit guten Attesten, sucht sofort
Dienst durch Fr. Binneweiß, Barfüßerstr. 16.

Ein ordentliches, anständiges Mädchen von
außerhalb, welches gut plätten, nähen und kochen
kann, wünscht zum sofort. Antritt oder 15. Febr.
eine Stelle. Zu erfragen Geißstraße 51, 2 Tr.

Ein Logis von 2 kleinen Stuben, Kammer u.
Küche wird sofort zu beziehen gesucht. Näheres
Mittelstraße 4, 1 Tr.

Ein Logis von 2 St., 3 R. u. Zub., Aussicht
auf die Promenade, ist Umzugs halber 1. April
zu vermieten Moritzwinger 11, 1 Tr.

Geschäftsöffnung.

Unter heutigem Tage eröffnete ich, gr. Ulrichs-
straße 35, mein **Victualien-Geschäft** und
bitte zugleich ein geehrtes Publikum um ferneres
Wohlwollen.
A. Berger.

Gesuch

in gesunder, freier Lage der Stadt 1 St., 2 R.
u. Zubehör von ruhigen, einzelnen Leuten. Gef.
Adressen nebst Preisangabe abzugeben
gr. Steinstraße 9, im Comtoir.

Eine Hofwohnung, 2 Stuben, 1 Kammer,
Kochgelegenheit und Feuerungsgefaß enthaltend,
1. April zu beziehen, vermietet
Brüderstraße 4.

Zu vermieten ist eine Stube
Klausthorstraße 19, 1 Tr.

Zu vermieten ein Logis von 2 Stuben,
Kammer, Küche und Zub. Leipzigerstraße 91.

St. u. R., 3 Tr., für 21 \mathcal{F} an Leute mit
größeren Kindern zu vermieten alter Markt 21.

Herrsch. Wohnungen sind sofort oder
1. April gr. Ulrichsstraße 29 zu beziehen.

Gr. Ulrichsstraße 29 ist eine kleine Wohnung
zu 32 \mathcal{F} zum 1. April zu beziehen.

Zwei Logis zu 24 und 34 \mathcal{F} sind zu vermie-
then Rannische Straße 21.

Eine möblirte Stube an Herren zu vermieten
Spige 4.

St. u. R. zu vermieten Geißstraße 28.

Logis für zwei Herren H. Sandberg 13.

Eine erste Etage sofort oder zum 1. April zu
mieten gesucht. Adressen unter E. E. 1 bittet
man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine Wohnung von 2 St., 3 R. u. Küche ist
zu vermieten und 1. April zu beziehen
Mühlspforte 8.

Wahl-Aufruf!

Sollen die wahren Interessen der Handwerker
und seiner Arbeiter mit Einschluß der Fabrikarbei-
ter durch die Verordnung der direkten Wahl ge-
sichert sein, ist es nothwendig auf den Wahl-
zettel Gewerbe-Räthe zu schreiben, der Erfolg
ist gesichert.

D. B. d. g. f. D. F.

C. Hirse.

Wahlversammlung.

Die Wähler der Stadt Halle und des Saalkreises, welche geneigt sind den Geheimrath Herrn **Max Duncker** in Berlin zum Abgeordneten für das Norddeutsche Parlament zu wählen, werden zu einer Versammlung am

Sonnabend den 9. Februar Nachmittags 2 Uhr

in den Saal der „Weintraube“ zu Siebichenstein

eingeladen.

v. Bassowitz, Fiebiger, Fritsch, Gräß, Hüllmann, Küstner, Reinecke, Tausch.

Nr. 13, große Brauhansgasse.

Bier-Tunnel,

große Brauhansgasse Nr. 13.

Sonnabend den 9. Februar und wieder täglich
Concert der Erzgebirgischen Sängergesellschaft aus Chemnitz (5 Damen u. Comiker).

Bier ff.

Eine neue Zufendung Pariser Ball- und Hutblumen empfiehlt

S. M. Haberkern, gr. Ulrichsstraße Nr. 4.

Noirée in schwarz und grau, sowie auch gestreifte Rockstoffe und dazu passende Sammet-Kanten, empfiehlt

S. M. Haberkern, gr. Ulrichsstraße Nr. 4.

Noble Masken-Anzüge verleiht alter Markt Nr. 28.

Roccos Etablissement.

Sonntag den 10. Februar Nachmittags und Abends

Concert und Vorstellung der berühmten französisch-italienischen Gymnastik, lebende Bilder- und Pantomimen-Gesellschaft, unter Direction der Herren Turelet und Niolis.

Anfang der Nachmittags-Vorstellung 4 Uhr, der Abend-Vorstellung 7 1/2 Uhr. Entrée à Person 5 Gr.

Heute Freitag große Vorstellung.

Müllers Belle vue.

Sonntag den 10. Februar Abends 7 1/2 Uhr

Concert u. Ball der hall. Handwerker-Meister-Liedertafel.

Billets an der Kasse 2 1/2 Gr. Alle Freunde des Männer-Gesanges ladet hierzu ein der Vorstand.

Ammendorf.

Sonntag Gesellschaftstag, Omnibusfahrt.

Ein schwarzer Schiefer ist am Donnerstag Abend in der Barfüßerstraße verloren gegangen. Abzugeben Schulberg 4.

Ein Portemonnaie, enthaltend Haarring mit goldener Platte, Schlüssel und Geld, gestern Nachmittag verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Brauhansgasse 9, Nr. 11.

Am Sonntag auf der Maitte ein Hut vertauscht. Bitte denselben Schmeerstraße 1 umzutauschen.

Ein lackirtes Kinderschubchen verloren vom Bechershof bis Schülershof 18. Bitte abzugeben daselbst.

Ein schwarz und weißer Hund ist zugelaufen. Abzuholen gegen Inf.-Geb. und Futterkosten in der Dehne'schen Fabrik.

Ein angef. gestickter Kragen verloren. Gegen Belohnung abzug. Magdeb. Chauffee 17, part.

Ein Ring mit 3 Schlüsseln bis an's Kirchthor verloren. Geg. Bel. abzugeben Wallstraße 20.

Ein Hund zugelaufen. Zu erfragen Brüderstraße 12, im Keller.

Der rechtmäßige Eigentümer kann ihn gegen Futterkosten und Inf.-Geb. in Empfang nehmen.

Dilettanten-Verein.

Montag den 11. Februar Theater und Ball in Roccos Etablissement.

Heute Sonnabend Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends bis Wurst und Suppe bei Otto Meyer, an der Neumühle.



Dieses Mal höchst beachtenswerth! 2 Stück Percherons, 5 Jahr alt, werden heute geschlachtet, das Feinste bis jetzt bei Fr. Thurm.

Frische Zwiebel-, harte Cervelatwurst u. die schönsten Knackwürstchen bei Fr. Thurm.

Victoria-Bier-Tunnel.

Königsstraße 15.

Sonnabend Schweinstöckel mit Meerrettig, Bier und Gose ff. und frische Pfannkuchen bei C. Töppe.

Familien-Nachrichten.

Heute Morgens 7 Uhr starb nach kurzem, aber schweren Krankenlager unsere liebe Frau, Tochter und Schwester, **Laise Zimmer** geb. **Denjau**, im Alter von 25 Jahren 4 Monaten. Dies allen Freunden und Verwandten zur Nachricht. Halle, den 7. Februar 1867.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wasserstand der Saale bei Halle. am 7. Februar Morg. am Unterpegel 8' 2" am 8. Februar Abends am Unterpegel 8' 4"